

# Informationen aus dem Maximilianeum

von Staatsministerin Melanie Huml, MdL



Ausgabe Dezember 2018



"Weihnachten heißt, die Welt menschlicher zu machen; Gott hat es uns mit seiner Menschwerdung vorgemacht." (Rainer Maria Woelki)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser.

um sich auf die wesentlichen Werte zu besinnen und sich Gedanken um die Zukunft zu machen – hierfür ist die Weihnachtszeit eine wunderbare Gelegenheit.

So ist es mir sehr wichtig, den Menschen in den Mittelpunkt meiner politischen Tätigkeit zu stellen. Deshalb tausche ich mich gerne mit Bürgern und Betroffenen aus.

Denn ich stelle immer wieder fest, dass positive Statistiken nicht die individuelle Lebenssituation widerspiegeln.

Unser Freistaat Bayern belegt im Ländervergleich Spitzenplätze. Doch wenn beispielsweise gerade jemand auf der Suche nach einer Tagespflegeeinrichtung ist, dann helfen nur konkrete Angebote und nicht das Wissen, dass in Bayern 2018 deutschlandweit die meisten Plätze geschaffen wurden.

Ich kümmere mich ebenso gerne um die kleinen Sorgen der Menschen wie um die großen Leitlinien. Deshalb freue ich mich sehr, dass ich mich weiterhin als Landtagsabgeordnete der Region Bamberg und als Bayerische Gesundheitsund Pflegeministerin um die Anliegen der Menschen kümmern darf. Für Ihr Vertrauen danke ich Ihnen herzlich!

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachtsfeiertage und ein gesundes, glückliches Jahr 2019.

Herlich Ullanie Fund

# Rückblick und Aufbruch

### Koalitionsvertrag ist gute Grundlage für stabile Regierung

"Ein für mich besonderes Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Unser Familienalltag folgt seit der Einschulung unseres ältesten Sohnes einem neuen Rhythmus und auch in meiner politischen Tätigkeit ist 2018 ereignisreich gewesen", erzählt Melanie Huml.

Gleich zwei Kabinettsumbildungen gab es in Bayern, erst im März nach der Wahl eines neuen Ministerpräsidenten und dann im November nach der Landtagswahl. Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat die Bambergerin Melanie Huml beide Male als Gesundheits- und Pflegeministerin in sein Kabinett berufen.

"Ich freue mich wirklich sehr, in Bayern weiter eine menschliche und moderne Gesundheits- und Pflegepolitik mit zu gestalten", sagte Melanie Huml nach der Vereidigung.

Grundlage dafür war ein erfolgreiches Ergebnis bei der Landtagwahl. "Der große Vertrauensbeweis der Menschen mir gegenüber, hat mich überwältigt", so Huml. Oberfrankenweit hatte sie mehr Stimmen als vor fünf Jahren.



"Herzlichen Dank an alle, die mir ihr Vertrauen geschenkt und mich im Vorfeld unterstützt haben", sagte Huml am Wahlabend. Hallstadts Bürgermeister Thomas Söder (re.) wurde zum Bezirksrat gewählt. CSU-Kreisvorsitzender Bürgermeister Dr. Christian Lange (li.) und CSU-Ortsvorsitzender Stefan Kuhn gehörten zu den ersten Gratulanten.

Statt nach monatelangen Verhandlungen wie in Berlin, stand in Bayern der Koalitionsvertrag mit den Freien Wählern bereits nach wenigen Wochen. "Unsere Wertebasis stimmt grundsätzlich überein, deshalb konnten wir uns zügig einigen. Wir wollen den Weg der Stabilität und Modernisierung fortsetzen", berichtet Huml. Dies bedeute jedoch kein einfaches "Weiter so".

Koalitionsvertrag für ein Bayern, das stark, menschlich, nachhaltig, modern und stabil ist: zum Nachlesen auf <u>www.melanie</u>-

<u>huml.de</u> → Rubrik "Standpunkte"

Den Koalitionsvertrag hat Staatsministerin Melanie Huml mit verhandelt, dieser wird die großen Linien wie solide Finanzen, Stabilität und Sicherheit fortsetzen. Bayern wird zudem als Familienland gestärkt und sich noch intensiver um Umwelt und Klimaschutz kümmern.



Über 1.000 Euro Landespflegegeld freut sich z.B. Frau Seiffert aus Bamberg. Dass es weiter gezahlt wird, konnte Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml bei den Koalitionsverhandlungen durchsetzen.

Im Gesundheits- und Pflegebereich orientieren sich die Vereinbarungen an Humls bisherigen Zielen.

"Wir wollen unter anderem Kommunen stärker in die Gesundheitsversorgung einbeziehen, mehr Ärzte für den ländlichen Raum gewinnen, Apotheken vor Ort erhalten und die Investitionen in Krankenhäuser auf Rekordniveau fortsetzen", berichtet die Gesundheitsministerin.

"Wir sorgen auch für gute Pflege", so Huml. Zum Beispiel sollen eine heimatnahe Pflegeplatzgarantie eingeführt, die Zahl der Pflegeplätze deutlich ausgebaut, pflegende Angehörige entlastet und ein Fachkräfteprogramm gestartet werden.

Einen Schwerpunkt setzt die Koalition in der Familienpolitik. Dank der guten Finanzlage des Freistaats kann das Familiengeld beibehalten werden. "Wir wollen außerdem die Plätze in der Kinderbetreuung ausbauen, stärker finanziell fördern und die Betreuung in Tagesrandzeiten und den Ferien verbessern", berichtet Huml.

Auch bei anderen wichtigen Aufgaben will Bayern die Kommunen mehr unterstützen, beispielsweise bei der Schaffung von Wohnraum und der Ausweitung der Angebote im öffentlichen Personennahverkehr.

#### Impressum

Herausgeber: Melanie Huml, MdL Luitpoldstr. 55, 96052 Bamberg Telefon: (0951) 96 43 97 43 eMail: mdl@melanie-huml.de Redaktion: Claudia Bachmann (V.i.S.d.P)





# **BILD DES MONATS**



Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat sein Kabinett umfassender erneuert als erwartet. Einige langjährige Minister sind nicht mehr dabei, dafür sei man jünger und weiblicher geworden – "die richtige Mischung aus Erfahrung und Erneuerung", schreibt Söder auf seiner Facebookseite. Die 43-jährige Bambergerin Melanie Huml bleibt Gesundheits- und Pflegeministerin. Auch Familienministerin Kerstin Schreyer (2.v.re.) und Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber (re.) gehörten bereits zuvor dem Kabinett an. Die Aufgabe, das neue Staatsministerium für Digitales aufzubauen, übertrug Söder der 33-jährigen Judith Gerlach (li.) aus Aschaffenburg. "Das wird eine Herausforderung, aber meine Kollegin wird sie sicher gut meistern", meint Huml, die selbst vor fünf Jahren das neue Gesundheits- und Pflegeministerium aufgebaut hat.

## Arbeitsplätze: Medical Valley Center

"Eines meiner Ziele für die Region Bamberg ist, mehr Arbeitsplätze in innovativen Wachstumsbranchen bei uns anzusiedeln. Deshalb habe ich mich sehr für das Digitale Gründerzentrum und das Medical Valley Anwendungszentrum Gesundheitswirtschaft eingesetzt", erklärt Staatsministerin Melanie Huml.

Mit vsl. rund 20 Millionen Euro fördert der Freistaat die beiden Zentren. Für das Digitale Gründerzentrum in der Lagarde Kaserne wurde der Grundstein bereits im Sommer gelegt.

"Nun geht auch der Aufbau des Anwendungszentrums Gesundheitswirtschaft in die entscheidende Phase", berichtet Huml. Für das "Fraunhofer Mobile Health Lab Bamberg" habe das Bayerische Wirtschaftsministerium den vorzeitigen Maßnahmenbeginn bewilligt.

Auch die Prüfung der Förderanträge für das Anwendungszentrum Digital Health und das Hygiene Technologie Kompetenzzentrum sei schon sehr weit fortgeschritten. "Die Realisierung dieser beiden Projekte dürfte deshalb ebenfalls zeitnah beginnen können", zeigt sich Huml zuversichtlich.

### Sicherheit: Neuer Polizeistandort

Bayern soll das sicherste Bundesland bleiben. Deshalb hat der Freistaat rund 2.000 neue Polizeistellen geschaffen und will diesen Kurs fortsetzen.

"Auch für unsere Region Bamberg wurden neue Polizeikräfte eingestellt", berichtet Huml. Das bedeute aber auch, dass sich die Raumnot der Polizeidienststellen verschärfe.

Huml setzt sich deshalb seit Jahren für ein zusätzliches Polizeigebäude ein. 25 Millionen Euro will Bayern dafür investieren. Doch die Suche nach einem geeigneten Grundstück ist nicht einfach.

"Die Anliegen der Anwohner sind uns sehr wichtig, deshalb haben wir Alternativen zur Armeestraße gesucht", erklärt Huml. Eine nun von der Stadt angebotene Fläche im Gebiet "Am Tännig"/ Berliner Ring wäre geeignet, aktuell laufen die Kaufverhandlungen.



Bayerns Innenminister Joachim Herrmann und Gesundheitsministerin Melanie Huml wollen den Polizeistandort Bamberg ausbauen.

# Gastkommentar

von Dr. h.c. Charlotte Knobloch Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München



Liebe Leserinnen und Leser,

es gab eine Zeit, da war der St.-Jakobs-Platz nichts weiter als eine urbane Wüste und Brachfläche mitten im Herzen der Münchner Altstadt.

Daran erinnere ich mich oft, wenn dort alljährlich im Winter, meist Anfang Dezember, der große Leuchter für das öffentliche Entzünden der Kerzen zu Chanukka aufgestellt wird. Er steht dort heute nicht als Solitär, sondern eingebettet zwischen der neuen Hauptsynagoge, dem Gemeindezentrum und dem Jüdischen Museum.

Seine Kerzen stehen im Zentrum unseres Lichterfestes, das an ein g'ttliches Wunder zur Tempelzeit erinnert. Dieses Wunder hat bis heute großen Symbolwert, denn es erinnert uns daran, dass es immer Hoffnung gibt – selbst dann, wenn alles bereits verloren scheint.

Chanukka erinnert uns Jahr für Jahr wieder daran. So wie inmitten der Finsternis kurz vor der Wintersonnenwende die Lichter des Chanukka-Leuchters die Nacht durchdringen, so bleibt auch in der dunkelsten Stunde die Hoffnung der Menschen lebendig. Die Dinge können sich immer zum Besseren wenden. Das zeigt der große Leuchter am St.-Jakobs-Platz, der heute steht, wo früher nur Ödnis war.

Ich erinnere mich, dass vor einigen Jahren während des öffentlichen Lichtzündens ein heftiger Sturm über den Platz hinweg zog. Im dichten Schneegestöber sah man damals kaum die Hand vor Augen – doch die Kerzen des Chanukkaleuchters strahlten hell durch Sturm und Finsternis.

Diese Botschaft unseres Lichterfestes darf man universell nennen: Das Licht der Hoffnung wird immer brennen. Und damit wünsche ich chag sameach, zu Deutsch: Ein frohes Fest!

